

# Kommission zur Information von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste und Assistenten (KIFA)

[Kontakt KIFA-Home](#) | [KIFA-Materialien](#) | [Veranstaltungen](#) | [Linkliste zum FaMI](#) | [Literaturliste über den FaMI](#) | [Ausbildungsdatenbank](#) | [Weiterbildung](#) | [Regelungen zum Bildungsurlaub](#) | [Geschichte der KIFA](#) | [Informationen zum Euro-FaMI](#)

## Die KIFA auf dem [3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek "Information und Ethik"](#) (19.–22.03. 2007)

### Forum FaMI-Ausbildung: vom Filmwettbewerb bis zum Open-Space-Forum

Die Veranstaltung der BIB-Kommission zur Information von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste und Assistenten (KIFA) beim diesjährigen Bibliothekskongress in Leipzig bot über 250 Teilnehmern vielseitige Einblicke in die Welt der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMIs):



### Filmwettbewerb

Nach den eindrucksvollen Projektberichten von FaMIs beim Dresdener Bibliothekartag 2006 entstand in der KIFA die Idee, ein Filmprojekt zu initiieren. Dafür sollte das kreative Potential der FaMIs genutzt werden. Es ging für die Auszubildenden darum, einen Kurzfilm rund um ihren Beruf zu drehen, mit dem Ziel, das vielseitige Berufsbild des FaMI bekannter zu machen, die fünf Fachrichtungen kurz vorzustellen und für den Beruf zu werben, sei es bei potentiellen Berufseinsteigern, der Berufsöffentlichkeit oder sonstigen Interessenten.

Auf die Ausschreibung des Projektes im Sommer 2006 meldeten sich drei Berufsschulen, die insgesamt zehn Filme einsandten. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die sich beteiligt haben: Schüler der Städtischen Berufsschule für Medienberufe in München, der Thüringischen Bibliotheksschule in Sondershausen und des Oberstufenzentrums Bürowirtschaft und Verwaltung in Berlin.

Eine unabhängige Jury wählte die drei besten Filme aus, was nicht einfach war, da alle Filme mit großem Engagement erstellt wurden und viele gute Ideen enthielten. Die Siegerfilme wurden während der Veranstaltung ausgezeichnet. Außerdem wurde ein Sonderpreis für Originalität verliehen. Der 1. Preis ging an die drei Auszubildenden des Umweltbundesamtes *Martin Heidenreich*, *Andrea Schewe* und *Martin Stallmann* vom Berliner Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung für ihren Film "Der FaMI - 5 Wege aus der Informationsflut", s. a. [http://www.oszbueroverw.de/fami-film\\_aus\\_berlin.htm](http://www.oszbueroverw.de/fami-film_aus_berlin.htm). Nach der Siegerehrung wurde der erstplatzierte Film vorgeführt. Dieser sowie der zweitplatzierte Film sind in der Geschäftsstelle des BIB bei Herrn Reisser ([reisser@bib-info.de](mailto:reisser@bib-info.de)) gegen eine Schutzgebühr von jeweils 5 € erhältlich.



Die Sieger des Filmwettbewerbs



Ein herzliches Dankeschön ging an alle Teilnehmer des Filmwettbewerbs.

## Vorträge

Drei kurze Vorträge bildeten die Überleitung zum anschließenden Diskussionsforum.

Die Kommissionsvorsitzende der KIFA, *Wiltraut Zick*, berichtete über den im März 2007 bei Bock+Herchen erschienenen "Leitfaden FaMI-Ausbildung" (56 Seiten, kartoniert, 16,80 €). Diese Veröffentlichung entstand als Ergebnis der Auswertung von ca. 50 betrieblichen Ausbildungsplänen aus öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken. Der Leitfaden fasst die gelungenen Elemente der eingesandten Pläne zusammen und beinhaltet Tipps und Anregungen für die Erstellung und Gestaltung eigener Pläne. Darüber hinaus wird auf weitere Aspekte, die bei der FaMI-Ausbildung berücksichtigt werden sollten, eingegangen. Zu Anfang des Leitfadens werden die gesetzlichen Grundlagen des betrieblichen Ausbildungsplans vorgestellt. Ein ausführliches Kapitel beschäftigt sich mit den Fragen:

*Wo soll ausgebildet werden?*

*Wer bildet aus?*

*Wann und wie lange soll die Ausbildung in den einzelnen Bereichen erfolgen?*

*Was soll vermittelt werden?*

*Wie soll ausgebildet werden?*

*Was ist sonst noch bei der zeitlichen und inhaltlichen Planung zu berücksichtigen?*

Von dem Hauptteil der Broschüre wird immer wieder auf den umfangreichen Anlagenteil verwiesen. Hier finden sich zahlreiche Musterseiten, Beispiele und Anregungen für die Erstellung der betrieblichen Ausbildungspläne. Eine Checkliste und eine ausführliche Literaturliste mit Literatur zur Ausbildungsplanung, zum Umgang mit Auszubildenden und zur Methodik der Ausbildung ergänzen die Informationen des Hauptteils.

Ziel des Leitfadens ist es, Ausbildern eine Hilfestellung bei der Planung der betrieblichen Ausbildung von FaMIs in der Fachrichtung Bibliothek zu geben, die die organisatorische Durchführung der Ausbildung erleichtert und es ermöglicht, jederzeit den Ausbildungsstand und den Ausbildungserfolg zu kontrollieren.

Im zweiten Vortrag schilderte *Dr. Jan Harloff-Puhr* (zuständiger Ausbilder an der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung Berlin) seine Erfahrungen mit dem "Leonardo-da-Vinci"-Programm zur Förderung von Auslandsaufenthalten. Er beantragte ein Projekt, das sechs Auszubildenden ein Praktikum in einer europäischen Bibliothek ermöglichte bzw. noch ermöglichen wird. Sein Fazit: vor allem für die persönliche Entwicklung der Auszubildenden war der Auslandsaufenthalt ein Gewinn. Jedoch stellte sich die Antragstellung und Koordination über das "Leonardo-da-Vinci"-Programm für ein kleines Projekt als zu aufwändig heraus. Um das Aufwand-Nutzen-Verhältnis zu verbessern, empfahl er, größere Projekte einzureichen, z. B. für alle Auszubildenden einer Berufsschule oder eines großen Bibliothekssystems, oder standardisierte Programme zu entwickeln (näheres s. <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2007/352/>).



Einen neuen Blickwinkel auf das Vermitteln von Lerninhalten ermöglichten *Janette Achberger* und *Grit Hoppenstock* von den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen in ihrem Vortrag "Juniormodell bringt Spaß". Ihre Auszubildenden übernehmen im zweiten Ausbildungsjahr die Verantwortung für die Jugendbibliothek "hoeb4u". Ausleihe, Literatursauswahl, Bestellung, Katalogisierung und Präsentation der Medien sowie die Durchführung von Veranstaltungen liegen dabei ganz in den Händen der Azubis, gemäß dem Motto "Von Jugendlichen für Jugendliche". Das Stammpersonal steht bei Bedarf unterstützend zur Seite.

### Open-Space-Forum

In offenen Diskussionsrunden konnten anschließend Fragen zu den drei Vorträgen gestellt werden. Beim gut besuchten Themenkreis "Auslandspraktika" waren verschiedene Auszubildende bzw. FaMIs aus Berlin anwesend, die von ihren Erfahrungen berichteten. *Sebastian Letz* schilderte seine Zeit in der Bibliothek des Goethe-Instituts Barcelona, *Anne Legler* berichtete aus der Bibliothek der Dublin City University in Irland.

Im Gespräch wurden einige wichtige Tipps gegeben:

Ein Auslandspraktikum ist am sinnvollsten im zweiten Ausbildungsjahr, aber erst nach der Zwischenprüfung. In der Regel dauert ein Praktikum vier Wochen; was darüber hinausgeht, muss von der Zuständigen Stelle genehmigt werden. Eine Dauer von mindestens acht Wochen wurde von allen Auszubildenden als sinnvoller erachtet. Für die Vorbereitung sollte man mindestens sechs, besser zwölf Monate einplanen. Ein formelles, komplettes Bewerbungsschreiben statt einer formlosen E-Mail-Anfrage bringt bessere Chancen. Dabei sollte man auch deutlich machen, dass man unentgeltlich tätig ist.

Der Leitfaden "Auslandspraktika für FaMIs" (s. <http://www.oszbueroverw.de/download/FAMI/LeifadenAuslPrakt.pdf>) der Auszubildenden *Charlene Kerbach*, *Elisabeth Schares* und *Susan Wittmann*, der ebenfalls mittels einer Posterpräsentation in der Diskussionsrunde vorgestellt wurde, bietet weitere wichtige Hinweise zur Vorbereitung, Planung und Nachbereitung eines Auslandspraktikums.



Open-Space-Forum

Zusätzlich zu den drei Themenkomplexen der Vorträge fanden sich weitere Diskussionsrunden. Auszubildende des

Umweltbundesamt präsentierte das Berufsbild des FaMI mit selbstgestalteten Plakaten, Flyern etc. Sie zeigten auch Beispiele von durchgeführten Projekten: so wurde z. B. im Rahmen eines Schulprojektes eine Literaturliste zum Beruf des FaMI erstellt und gestaltet (s. <http://www.bib-info.de/komm/kifa/literaturabc.htm>). Heike Stadler von der Universitätsbibliothek Potsdam berichtete von ihrer Fernweiterbildung Bibliothekswissenschaften an der Fachhochschule Potsdam, die sie im November 2006 begonnen hat. Mehrere Schülerinnen des Oberstufenzentrums Bürowirtschaft und Verwaltung stellten ihr Lesepatentprojekt vor. Die Berufsschüler lesen regelmäßig in einer Berliner Grundschulklasse vor, um bei den Grundschulern die Lust am Lesen zu wecken. (Ausführliche Informationen s. <http://www.oszbueroverw.de/lesepatentprojekt.htm>).



Martin Stallmann, Claudia Zwarg und Martin Heidenreich (Umweltbundesamt)

Sandra Schütte von der KIFA veranstaltete eine Umfrage, um ein Meinungsbild zur Evaluation des Fachrichtungsmodells der FaMI-Ausbildung zu erhalten. Zur Disposition standen Fragen zu der Anzahl, Art und Dauer der Praktika während der Ausbildung, zur fachrichtungsübergreifenden Ausrichtung der Zwischenprüfung und ihren Ergebnissen im Prüfungsteil "Beschaffen und formales Erfassen", zur Vermittlung der Inhalte der verschiedenen Fachrichtungen durch die Berufsschule sowie dem Verbleib der FaMIs nach ihrer Ausbildung.

Die Auswertung der 43 bisher eingegangenen Fragebögen ergab, dass Praktika vor allem in den Fachrichtungen Bibliothek und Archiv und teilweise in der Fachrichtung IuD absolviert werden. Praktika in den Fachrichtungen Bildagentur und Medizinische Dokumentation erfolgen nur selten. Ein Großteil der Praktika dauert 2 - 4 Wochen, ein etwas geringerer Teil 4 - 8 Wochen.

Die Zwischenprüfungsergebnisse fallen im Durchschnitt zwischen gut und befriedigend aus. Mehr als die Hälfte der Befragten hält es für sinnvoll, die Zwischenprüfung fachrichtungsübergreifend zu gestalten.

Was die Vermittlung der Inhalte der verschiedenen Fachrichtungen durch die Berufsschule angeht, sind die meisten der Befragten mit der Vermittlung in den Fachrichtungen Archiv und Bibliothek zufrieden. Im Mittelfeld liegt die Vermittlung in der Fachrichtung IuD. Unzufrieden sind die meisten Befragten mit der Vermittlung der Inhalte in den Fachrichtungen Bildagentur und Medizinische Dokumentation.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten kam aus der Fachrichtung Bibliothek. Sie gaben an, dass die meisten Auszubildenden nach ihrer Ausbildung in dieser Fachrichtung verbleiben.

Insgesamt hält die Mehrheit der Befragten (60%) eine Evaluation des Fachrichtungsmodells für notwendig.

Die geringe Anzahl der eingereichten Bögen lässt kein umfassendes Meinungsbild erkennen, eine Tendenz wird jedoch deutlich. In den kommenden Monaten wird die Umfrage fortgesetzt, um ein repräsentatives Ergebnis zu erzielen und ggf. den Anstoß zu einer Evaluation des Fachrichtungsmodells zu geben.



Insgesamt erhielten die Teilnehmer des Forums gezielte Antworten zu ihren Anliegen und konnten in Folge des regen Gedankenaustauschs vielfältige Anregungen für die tägliche Praxis mitnehmen.

Am Ende des Nachmittags rundete die Vorführung des zweitplatzierten FaMI-Filmes die Veranstaltung ab.

KIFA, Mai 2007

### **Vergangene Veranstaltungen:**

- Die KIFA auf dem [95. Deutschen Bibliothekartag in Dresden](#) (21.–24.03.2006)
  - Die KIFA auf dem [2. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek](#) (23.–28.03.2004)
  - Die KIFA auf der [29. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB, DBV-Jahrestagung](#) in Stuttgart (08.–11.04.2003)
  - Die KIFA auf dem [19. Bayerischen Bibliothekstag in Bamberg](#) (26.–28.09.2002)
  - Die KIFA auf dem [92. Deutschen Bibliothekartag in Augsburg](#) (09.–12.04.2002)
-